



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-16-N)

Teil B: Maßnahmen

FFH 5704-301 „Schneifel“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

Bearbeitung: weluga Umweltplanung
Weber, Ludwig, Galhoff & Partner
Ewaldstraße 14, 44789 Bochum

Version: 16_07_29

Koblenz, Juli 2016



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs-, Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und -maßnahmen.....	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	7
3	Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung.....	8
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig.....	8
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig.....	9
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V)	10
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	11
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland.....	12
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald	15
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen	17
8	Ausblick / Offene Fragen.....	17
9	Fazit	17
10	Literatur / Referenzen.....	18

Anlage

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung (2 Teilkarten)

1 Erhaltungs-, Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und -maßnahmen

<p>Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000 Gebieten</p>	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buchen-, Eichen-Hainbuchen-, Bachufer- und Moorwäldern, - feuchten und trockenen Heiden sowie Mooren, - ungestörten Felslebensräumen und Fledermauswinterquartieren in Stollen
<p>Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten</p>	
<p>LRT-Code</p>	<p>Ziele, Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen</p>
<p>3150</p>	<p>Eutrophe Stillgewässer</p> <p>Die im Gebiet vorkommenden eutrophen Kleingewässer sind alle anthropogenen Ursprungs (Abgrabungsgewässer, Löschteiche). Daher ist das Ziel, die beiden diesem FFH-Lebensraumtyp entsprechenden Kleingewässer zu erhalten bzw. zu optimieren, aber keine neuen zu entwickeln. Viele der angelegten Gewässer sind mesotroph oder mit standortfremden Wasserpflanzen bepflanzt. Die weitere Entwicklung dieser Stillgewässer ist daher einzelfallbezogen festzulegen. Eine Entwicklung zum FFH-LRT 3150 ist in der Regel unverhältnismäßig aufwendig und sollte daher nicht zwingend angestrebt werden.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind, sofern möglich, das Abflachen der Uferlinie beim Teich nördlich Kirchenberg sowie die Beibehaltung der extensiven Nutzung beider diesem LRT zugeordneten Gewässer.</p>
<p>3160</p>	<p>Dystrophe Stillgewässer</p> <p>Ziel ist die Optimierung des Erhaltungszustandes des LRTs. Die Gewässer sind anthropogenen Ursprungs, daher liegt der Schwerpunkt der Maßnahmenplanung auf der Erhaltung der bestehenden FFH-LRT 3160.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freistellung von Beschattung, • Entfernung verdunstungsfördernder Gehölzen.
<p>4010</p>	<p>Feuchtheiden</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRTs in einem günstigen Zustand sowie dessen Optimierung und Wiederherstellung durch eine extensive Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung und -pflege.</p> <p>Feuchtheiden mit größtenteils gutem Erhaltungszustand sind im ND Timpel am Lambach nordöstlich Mooshaus, im NSG Rohrvonn sowie im ND Braghenn ausgebildet.</p> <p>Geeignete Maßnahmen für die Erhaltung, Optimierung und Wiederherstellung dieses LRTs sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mahd und Abtransport des Mahdgutes, • Entbuschung bzw. Entfernung von Gehölzaufwuchs, • Bei starker Vergrasung mit Pfeifengras Abplaggen oder Mulchen auf Teilflächen,

	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Pufferzonen zur Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen sowie zur Sicherung des Wasserhaushaltes, • Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente.
4030	<p>Trockene Heiden</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRTs in einem günstigen Zustand sowie dessen Optimierung und Wiederherstellung durch eine extensive Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung und -pflege.</p> <p>Trockene Heiden kommen im FFH-Gebiet kleinflächig an den Waldteichen im Eschenfenn sowie nördlich Tranchotstein vor. Im Rohrvonn kommen Bergheiden des Vaccinio-Callunetums und (ebenfalls nur kleinflächig) Genisto pilosae-Callunetum vor.</p> <p>Geeignete Maßnahmen für die Erhaltung, Optimierung und Wiederherstellung dieses LRTs sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Schafbeweidung (Koppel- bzw. Pferchhaltung möglichst außerhalb des LRTs), • Entbuschung bzw. Entfernung von Gehölzaufwuchs, • Periodisches Abplaggen auf Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, • Einrichtung von Pufferzonen zur Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen, • Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente.
6230*	<p>Borstgrasrasen</p> <p>Dieser LRT ist vielfach im NSG Rohrvonn ausgeprägt. Des Weiteren kommen Borstgrasrasen im Timpel am Lambach, im Kesselfenn, im ND Braghenn, am Wendelpütz westlich Hontheim, am oberen Mehlenbach westlich Lauzenberg sowie im Eschenfenn vor.</p> <p>Die meisten Flächen weisen einen guten Erhaltungszustand auf, es kommen aber auch Flächen mit hervorragendem (Wendelpütz westl. Hontheim) und durchschnittlichem Erhaltungszustand vor. Ausgehend von der historischen Flächennutzungsstruktur ist anzunehmen, dass die potenzielle Verbreitung dieses Biotoptyps ein Mehrfaches der derzeitigen Fläche von 7,8 ha betragen könnte.</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRTs in einem günstigen Zustand durch Beibehaltung der extensiven Nutzung z.B. im Rahmen der Biotopbetreuung sowie die Wiederherstellung des LRTs.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Beweidung durch Schafe geeigneter Landschaf- rassen oder Rindvieh (Koppel- und Pferchhaltung möglichst außerhalb des LRTs ggf. alternativ einschürige, späte Sommermahd mit Abräumen des Mahdgutes), • Bei sehr mageren Borstgrasrasen kann alternativ auch alle 2 bis 3 Jahre gemulcht werden, wenn eine Beweidung oder Mahd nicht möglich ist, • Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung, • Entbuschung bzw. Entkusselung (u.a. Ginster, Brom- und

	<p>Himbeere, Weide, Adlerfarn),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen.
6410	<p>Pfeifengraswiese</p> <p>Ziel ist die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes bei der einzigen im Gebiet nachgewiesenen Pfeifengraswiese sowie die Förderung dieses Lebensraumtyps.</p> <p>Für die Pfeifengraswiese am linken Prümüfer (Kreis Daun) besteht aufgrund ihrer fragmentarischen Ausprägung (Brachezeiger, Pfeifengrasdominanz, daher Erhaltungszustand C) Handlungsbedarf. Empfohlen wird eine einschürige Herbstmahd mit Abtransport des Mähgutes.</p>
6430	<p>Gewässerbegleitende feuchte Hochstaudenflur</p> <p>Ziel ist die Förderung und die Erhaltung von feuchten Hochstaudenfluren insbesondere an der Prüm.</p> <p>Dieser Lebensraumtyp steht naturgemäß in enger Verzahnung mit den Auenwäldern (FFH-LRT 91E0*). Grundvoraussetzung für seine Ausbildung sind Fließgewässer mit einer naturnahen Überflutungsdynamik.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Zuge der Maßnahmenplanung für die Auenwälder (s.u.) bzw. für die Maßnahmenplanung im Prümtal.</p>
6510	<p>Magere Flachlandmähwiesen</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die Erhaltung des hervorragenden Erhaltungszustands sowie die Entwicklung weiterer Flachlandmähwiesen auf der klimatisch begünstigten Südost-Seite der Schneifel.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind die zweischürige Mahd mit Abtransport des Mähgutes. Für die Aushagerung bisher intensiv genutzter Flächen kann auch eine mehrmalige Mahd sinnvoll sein. Sofern in der Nähe geeignete Wiese vorhanden sind, kann Heudrusch auf die zu entwickelnde Fläche aufgebracht werden.</p> <p>Vollständiger Verzicht auf Düngung und die Verwendung von Herbiziden/Fungiziden sowie auf Nachsaat mit wuchskräftigen Gräsern.</p>
6520	<p>Bergmähwiese</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der einzigen derzeit nachgewiesenen Bergmähwiese im Gebiet sowie die Entwicklung weiterer Bergmähwiesen auf der klimatisch kühleren Nordwest-Seite der Schneifel.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind die ein- bis zweischürige Mahd mit Abtransport des Mähgutes. Für die Aushagerung bisher intensiv genutzter Flächen kann auch eine mehrmalige Mahd notwendig sein. Vollständiger Verzicht auf Düngung und die Verwendung von Herbiziden/Fungiziden sowie auf Nachsaat mit wuchskräftigen Gräsern.</p>

7140	<p>Übergangs- und Zwischenmoor</p> <p>Ziel ist es, den Erhaltungszustand dieses FFH-Lebensraumtyps zu optimieren sowie kleinflächig weitere Flächen zu entwickeln.</p> <p>Dieser Lebensraumtyp kommt verstreut im ganzen Gebiet vor. Die meisten Flächen haben einen durchschnittlichen, einige haben einen guten Erhaltungszustand. Übergangs- und Zwischenmoore stehen häufig in Kontakt mit den Feuchten Heiden. Ausschlaggebend für den Erhalt dieses Lebensraumtyps ist die Sicherung eines intakten Wasserhaushaltes. Für die Entwicklung erscheint die Vergrößerung der bestehenden Flächen sinnvoll. In den Zwischenmooren sollte die Sukzession durch Mahd oder Entnahme der Gehölze in mehrjährigem Abstand zurückgedrängt werden.</p>
7230	<p>Kalkreiche Niedermoore</p> <p>Dieser Lebensraumtyp ist aufgrund der geologischen Gegebenheiten auf die Kalkmulde südlich Heilknipp beschränkt. Ziel ist die Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes sowie die Verbesserung des Erhaltungszustandes des Kalksumpfrestes an der Prüm (Kreis Daun) südlich Heilknipp und die Förderung dieses LRTs in der Nähe der bereits vorhandenen Vorkommen, soweit geeignete Standorte zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Kalksümpfe sind in den letzten Jahren weder gemäht noch beweidet worden. Da sich der Artenbestand einschl. der in zwei Flächen vorkommenden Sumpf-Stendelwurz (<i>Epipactis palustris</i>) nicht verändert hat, ist eine Pflege hier nur erforderlich, wenn sich der Zustand der Flächen verschlechtert.</p> <p>Die besonderen Standortbedingungen (Wasserregime, Nährstoffangebot) sollen gesichert werden. Dabei sind auch angrenzende Flächen als Pufferzone miteinzubeziehen.</p>
9110	<p>Hainsimsen-Buchenwald</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die langfristige Erhaltung und Förderung der Hainsimsen-Buchenwälder einschließlich ihrer ökologischen Ausprägungen durch eine entsprechende Forstwirtschaft.</p> <p>Die Lebensraumfunktion dieses Waldtyps kann insbesondere durch Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie von Horst- und Höhlenbäumen erhalten bzw. optimiert werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten sollten sukzessive entfernt und nicht aktiv eingebracht werden, Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sollte gefördert werden. Forstwirtschaftliche Maßnahmen sollten mit möglichst geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen. Des Weiteren soll die Förderung dieses Lebensraumtyps an geeigneten Standorten durch Umwandlung von naturferneren Forstbeständen in Hainsimsen-Buchenwald erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung nach Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde.</p>
9130	<p>Waldmeister-Buchenwald</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die langfristige Erhaltung und</p>

	<p>Förderung der Waldmeister-Buchenwälder einschließlich ihrer ökologischen Ausprägungen durch eine entsprechende Forstwirtschaft.</p> <p>Die Lebensraumfunktion dieses Waldtyps kann insbesondere durch Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie von Horst- und Höhlenbäumen erhalten bzw. optimiert werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten sollten sukzessive entfernt und nicht aktiv eingebracht werden, Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sollte gefördert werden. Forstwirtschaftliche Maßnahmen sollten mit möglichst geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen. Des Weiteren soll die Förderung dieses Lebensraumtyps an geeigneten Standorten (im Nordosten des Gebietes auf kalk- und basenreichem Untergrund) durch Umwandlung von naturferneren Forstbeständen in Waldmeister-Buchenwald erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung nach Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde.</p>
<p>9180*</p>	<p>Hang- und Schluchtwald</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die dauerhafte Erhaltung und die Optimierung des vorhandenen Bestandes an den Hängen des Prümtals.</p> <p>Die Lebensraumfunktion dieses Waldtyps kann insbesondere durch Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie von Horst- und Höhlenbäumen erhalten bzw. optimiert werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten (hier: Fichte) sollten sukzessive entfernt und nicht aktiv eingebracht werden, Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sollte gefördert werden.</p> <p>Die Hang- und Schluchtwälder sollten aus der forstlichen Nutzung genommen oder möglichst extensiv bewirtschaftet werden. Wegeverbindungen sollten weitgehend vermieden werden.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung nach Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde.</p>
<p>91D0*</p>	<p>Moorwälder</p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die dauerhafte Erhaltung und die Optimierung der vorhandenen Bestände sowie die Entwicklung naturnaher Laubwälder auf umliegenden Flächen zur Sicherung des Wasserhaushaltes.</p> <p>Die Lebensraumfunktion dieses Waldtyps kann insbesondere durch Erhaltung und Förderung der besonderen Standortbedingungen sowie durch ansonsten freie Entwicklung ohne forstwirtschaftliche Nutzung des Bestandes erhalten bzw. optimiert werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten (hier: z.T. Fichte) sollten sukzessive entfernt werden. Dies sollte möglichst mit geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen. Die Maßnahme ist im Einzelfall mit Förstern und Biologen abzustimmen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung nach Abstimmung mit der Oberen Naturschutz-</p>

	behörde. Dabei gilt insbesondere, durch entsprechende Maßnahmen auch auf angrenzenden Flächen die besonderen Standortbedingungen (Wasserregime, Nährstoffarmut) dieses Lebensraumtyps zu erhalten.
91E0*	<p>Bachufer- und Auenwälder</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und die Erweiterung dieses LRTs.</p> <p>Für die Erhaltung der Lebensraumfunktion ist bei intakter Bachuferdynamik die Nutzungsaufgabe ein wesentlicher Faktor. Sofern dies nicht möglich ist, sollte die Nutzung weitgehend extensiv erfolgen.</p> <p>In den Bereichen, wo naturferne Forste bis an das Gewässerbett heranreichen, soll eine Umwandlung durch Entfernen der nicht lebensraumtypischen Bäume und Förderung standortgerechten Bewuchses erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung nach Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde. Für breite Täler wird eine Entwicklung der natürlichen Überflutungsdynamik Voraussetzung für die Entwicklung von ausgedehnten Auenwäldern sein.</p>

Artname	Ziele Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten Anhang II FFH- Richtlinie
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung und die Wiederherstellung der Habitate des Großen Mausohrs.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Förderung naturnaher Laubwaldbestände, insbesondere von Hallenwäldern mit freiem Flugraum über dem Waldboden, • Erhaltung artenreicher, lückiger Wiesen im Umfeld der Laubwaldbestände als Jagdhabitate.
Blauschillernder Feuerfalter <i>Lycaena helle</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung der Population im Rohrvonn durch Erhaltung und Optimierung geeigneter Habitate.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Pflege von Feuchtwiesen mit ausreichendem Vorkommen des Schlangenknoters als Lebensraum der Art (Futterpflanze der Raupe), • Gezielte Mahd der quelligen Bereiche, nicht vor August, auf jährweise wechselnden Teilflächen, um der massiven Einwanderung von Mädesüß entgegen zu wirken, • Einführung abschnittsweiser Mahd mit mehrjährigen Ruhephasen, • Abräumen des Mahdgutes.

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

<p>Lebensraumtypen</p> <p>Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II und Arten Vogelschutzrichtlinie /sonstigen Arten) , Lösungen u. prioritärer Handlungsbedarf</p>	
<p>LRT-Code</p>	
<p>7140 – 91D0*</p>	<p>Auf den Moorstandorten der Schneifel kommen Birken-Moorwälder und Zwischenmoore vor.</p> <p>Zielkonflikt: Auf potenziellen Standorten ist die Entwicklung beider Lebensraumtypen möglich.</p> <p>Lösungsmöglichkeit: Im Bereich bestehender Moorwälder bzw. im Wald sollen Moorwälder entwickelt werden. In offenen Bereichen (Rohrvenn, Braghenn) hat die Entwicklung der Zwischenmoore Priorität.</p>
<p>6430 – 91E0*</p>	<p>Feuchte Hochstaudenfluren - Erlen- und Eschenauenwald, Weichholzaunenwald</p> <p>Innerhalb des Auenbereiches an der Prüm finden sich derzeit Vorkommen der Lebensraumtypen Feuchte Hochstaudenfluren und Erlen- und Eschenauwald, Weichholzaunenwald.</p> <p>Zielkonflikt: Innerhalb des Auenbereiches ist die kleinflächige Entwicklung und Förderung beider genannten Lebensraumtypen möglich.</p> <p>Lösungsmöglichkeit: Beide sind in unmittelbarer Nähe zum Fließgewässer, in Bereichen die häufiger überschwemmt werden, insbesondere im Umfeld vorhandener Auwald-Bestände, zu entwickeln und zu fördern. Im Rahmen einer unbeeinflussten Auen-dynamik wird sich dabei ein natürliches Verbreitungsverhältnis zwischen diesen beiden Lebensraumtypen einstellen.</p>

3 Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumbene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherheitsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

Arten und Lebensräume:

potenziell alle

Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet	
Auflistung der Zielräume/Maßnahmenräume, Nennung der Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist, Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption, Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung	Festlegung der Zielräume/Maßnahmenräume eines Gebietes mit Überlagerung der Bedeutung der LRT und Arten für das Gebiet bzw. mit dem Handlungsbedarf zur Erhaltung und Verbesserung insbesondere der für die Meldung des NATURA2000 Gebietes ausschlaggebenden LRT und Arten Maßnahmenkonzept für den Zielraum (Angabe der Nr. und der vorhandenen FFH-LRT und Anhang Arten der FFH-Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie)
Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen. Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.	
91D0*, 7230, 7140, 4010, 9130, 6230*	Z001 - Maßnahme 1.0 – Ziel: Erhaltung <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der besonderen Standorteigenschaften (Wasserregime, Nährstoffarmut, Kalkvorkommen) als Grundlage der genannten LRT.
Großes Mausohr	Z001 - Maßnahmen 13.0, 13.11 – Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Buchenwälder zu Hallenwäldern mit freiem Flugraum über dem Boden, • Erhalt künstlicher Fledermausquartiere bis zum Erreichen einer ausreichenden Zahl natürlicher Baumhöhlen.
9110, 9130, 91E0*, 6510, Großes Mausohr	Z002 - Maßnahmen 13.1, 13.5, 3.7 – Ziel: Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher standortgerechter Laubwälder auf derzeit naturfern bestockten Standorten, • Sicherung und Extensivierung des Grünlandes zur Förderung des FFH-LRTs 6510 sowie als Jagdhabitat des Großen Mausohrs.

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

6520	<p>Z004 – Maßnahmen 3.3 - Ziel: Erhaltung Berg-Mähwiese östlich von Kobscheid</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung einer Bergmähwiese.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Beweidung mit Rindvieh.
6520	<p>Z007 – Maßnahmen 3.7, 3.0 - Ziel: Entwicklung Berg-Mähwiese östlich des Huscheids</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung von Bergmähwiesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung durch anfängliche häufige Mahd, später eine ein- bis zweischürige Mahd und Abtransport des Mahdgutes, • Verzicht auf Düngung, • Sofern geeignete Wiesen im Naturraum vorkommen, kann deren Heudrusch zur Entwicklung aufgebracht werden.
7140, 4010, 6230, 91D0*, <i>Lycana helle</i>	<p>Z008 – Maßnahmen 0.0, 10.1, 3.1, 3.4, 13.15 Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung - Naturschutzgebiet Bragphenn</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung eines Komplexes aus Zwischenmooren, Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Moorwald.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der derzeitigen Nutzung zur Sicherung des Vorkommens von <i>Lycaena helle</i> in bestimmten Biotopen in Absprache mit Biotopbetreuer, • Freie Entwicklung (Nutzungsaufgabe) des Moorwaldes, • Im Rahmen eines LIFE-Projektes geplante Wiedervernässung, Mulchen, Mahd und Entwicklung von Moorwäldern soll in Absprache mit Biotopbetreuer erfolgen.
7230	<p>Z009 – Maßnahmen 0.0, 8.3 Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung – Kalkflachmoore am Heilknipp</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von Kalkflachmooren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der derzeitigen Nutzung in Absprache mit EULLa-Berater/in. Die Kalksümpfe sind in den letzten Jahren weder gemäht noch beweidet worden. Sie können nicht - mit Ausnahme sehr trockener Jahre wie 2003 - mit normalem landwirtschaftlichen Gerät gemäht werden, weil sie als Quellsümpfe viel zu nass sind. Eine Mahd müssten von Hand mit einem Einachsmähgerät oder einer Raupe erfolgen. Da sich der Artenbestand einschl. der in zwei Flächen vorkommenden Sumpfstendelwurz (<i>Epipactis palustris</i>) nicht verändert hat, ist eine Pflege erst dann erforderlich, wenn die derzeitige Pflanzengesellschaft durch andere Arten überwachsen wird. • Aufnahme des Kalkflachmoores an der Prüm in die Biotop-

	<p>betreuung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinbeziehung der randlichen Flächen zur Erweiterung der Fläche bzw. Ausbildung von Pufferzonen (gilt für das nordwestliche 7230).
6230, 4010, 7140, 4030	<p>Z010 – Maßnahmen 0.0, 3.1, 3.3, 3.8, Ziel: Erhaltung des Naturschutzgebietes Rohrvonn mit zahlreichen FFH-LRT</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung eines Komplexes aus Feuchtheiden, Borstgrasrasen, Zwischenmooren und Trockenen Heiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der derzeitigen Nutzung in Absprache mit Biotopbetreuer/in, • Mahd und Abtransport des Mahdgutes, • Sofern Mahd und Abtransport nicht möglich, Beweidung der Feuchtheiden und Borstgrasrasen mit Schafen, Eseln und Ziegen.
6510	<p>Z011 – Maßnahme 0.0 Ziel: Erhaltung von Flachland-Mähwiesen südlich Heilknipp</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von Flachlandmähwiesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der derzeitigen Nutzung.
6510	<p>Z012 – Maßnahme 3.7, 3.0 Ziel: Entwicklung von Flachland-Mähwiesen westlich des Rohrvonn</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung von artenreichem Grünland.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung durch anfängliche häufige Mahd, später eine zweischürige Mahd und Abtransport des Mahdgutes, • Verzicht auf Düngung, • Sofern geeignete Wiesen im Naturraum vorkommen, kann deren Heudrusch zur Entwicklung aufgebracht werden.
7140	<p>Z014 – Maßnahme 3.8 Ziel: Erhaltung kleinerer Zwischenmoore zerstreut im FFH-Gebiet</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung von Zwischenmooren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Gehölzen in mehrjährigen Abständen.
4010	<p>Z015 – Maßnahme 3.0, 3.4 Ziel: Erhalt und Optimierung einer gestörten Feuchtheide südwestlich Timpel</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die Optimierung einer Feuchtheide.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abplaggen von Pfeifengrashorsten auf Teilflächen in Absprache mit Biotopbetreuer/in, • Gegebenenfalls Mulchen in Absprache mit Biotopbetreuer/in.
4010, 6230	<p>Z016 – Maßnahme 0.0 Ziel: Erhalt von Feuchtheiden und Borstgrasrasen im Timpel</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt einer Feuchtheide.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der Nutzung in Absprache mit Biotopbetreuer/in.
7140, 6230	<p>Z017 – Maßnahmen 3.1, 3.3, 3.8 Ziel: Erhaltung eines Zwischenmoores und eines Borstgrasrasens im Binsensumpf am Wendepütz (nordwestlich Sellerich)</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt, die Förderung und Optimierung von Zwischenmooren und Borstgrasrasen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit spätem Mahdzeitpunkt und Abräumen des Mahdgutes;

	<p>alternativ bzw. wenn Mähen und Abräumen nicht möglich ist, extensive Beweidung,</p> <ul style="list-style-type: none"> Entfernung von Gehölzen in mehrjährigen Abständen.
7140	<p>Z018 – Maßnahmen 3.1, 3.8 Ziel: Erhaltung kleinerer Zwischenmoore in Binsensümpfen zerstreut im FFH-Gebiet</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt, die Förderung und Optimierung von Zwischenmooren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mahd in mehrjährigem Abstand mit spätem Mahdzeitpunkt und Abräumen des Mahdgutes, Entfernung von Gehölzen in mehrjährigen Abständen.
4030	<p>Z021 – Maßnahme 3.8, Ziel Erhalt und Optimierung von Trockenen Heiden nördlich des Schwarzen Mannes</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung Trockener Heiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Entfernung von Gehölzen in mehrjährigen Abständen.
6410	<p>Z024 – Maßnahme 3.1, Ziel Erhalt und Optimierung einer Pfeifengraswiese an der Prüm südlich Neuenstein</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung einer Pfeifengraswiese.</p> <ul style="list-style-type: none"> Späte Herbst-Mahd und Abtransport des Mahdgutes in Absprache mit Biotopbetreuer.
6230	<p>Z025 – Maßnahme 3.1, 3.3 Ziel: Erhalt und Optimierung von Borstgrasrasen westlich Lauzenberg (nördlich Wascheid) und nordöstlich Halenfeld sowie im Kesselfenn und südlich davon</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von Borstgrasrasen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mahd und Abtransport des Mahdgutes in Absprache mit Biotopbetreuer, Alternativ extensive Beweidung mit Schafen, Rindvieh oder Pferden, ggf. auch mit Eseln und Ziegen in Absprache mit Biotopbetreuer.
6430	<p>Z026 – Maßnahme 0.0, 3.8 Zieltyp orange Erhalt und Optimierung von Feuchten Hochstaudenfluren</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung der Nutzung, Mahd in mehrjährigem Abstand.

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

3150	<p>Z003 – Maßnahmen 0.0, 9.4 Ziel: Erhaltung zwei kleiner eutropher Gewässer (Teich am Tresbach südlich Astenberg und Teich nördlich Kirchenberg)</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung von eutrophen Gewässern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der extensiven Nutzung, • Gestaltung der Uferlinie (Abflachung der Ufer) beim Kleingewässer nördlich Kirchenberg.
91D0*	<p>Z005 Maßnahmen 13.15, 13.0 Ziel: Erhalt der im Gebiet vorkommenden Moorwälder</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von Moorwäldern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen der Fichten, • Jegliche Aufgabe der forstwirtschaftlichen Nutzung, • Sicherung der besonderen Standortbedingungen (Wasserhaushalt) durch Anlage standortgerechter Laubwälder in der Umgebung der Moorwälder.
9180*	<p>Z006 Maßnahmen 13.0, 13.15 Ziel: Erhalt des Hangwaldes an der Prüm südwestlich Neuenstein</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Optimierung von Hangwäldern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernen der Fichten, • Aufgabe der forstwirtschaftlichen Nutzung oder weitgehende Nutzungsextensivierung.
3160	<p>Z013 – Maßnahmen 0.0 Ziel: Erhaltung zwei kleiner dystropher Gewässer (Moortümpel südlich Mooshaus und Moorteich südöstlich NSG Rohrvonn)</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und Optimierung von dystrophen Gewässern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freistellung von Beschattung zur Verbesserung der Lichtsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation, • Entfernung Verdunstung fördernder Gehölze.
9110, 9130	<p>Z019 Maßnahmen 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, Ziel: Erhalt und Entwicklung von Buchenwäldern am Heilknipp</p> <p>Abgrenzung erfolgt zum Erhalt der Hainsimsen-Buchenwälder bzw. der Waldmeister-Buchenwälder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger Erhalt, Förderung und Entwicklung der Lebensraumtypen 9110 und 9130 durch entsprechende forstliche Maßnahmen.

<p>91E0*, 6430</p>	<p>Z020 Maßnahmen 8.4 13.15, 9.9 Ziel: Erhalt und Entwicklung von Auenwäldern und gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren zerstreut im FFH-Gebiet</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt, die Optimierung und die Vergrößerung der Bestände des FFH-Lebensraumtyps 91E0 in Kontakt mit Feuchten Hochstaudenfluren (6430) durch Prozessschutz (Bsp.: „Aktion Blau Plus“ der Wasserwirtschaft).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zulassen natürlicher Prozesse für den Erhalt und die Optimierung natürlicher Auenlebensräume wie Auwälder und Feuchte Hochstaudenfluren.
<p>9110, 91E0*</p>	<p>Z022 Maßnahmen 13.1, 13.5, 13.7, 13.9. Ziel: Erhalt und Entwicklung von standortgerechten Laubwäldern im FFH-Gebiet, größtenteils 9110 und 91E0*</p> <p>Ziel der Maßnahme sind der Erhalt und die Optimierung der bodensauren Buchenwälder und in Bachnähe zusätzlich die Vergrößerung der Auenwälder 91E0 (z.B. durch „Aktion Blau Plus“ der Wasserwirtschaft).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger Erhalt, Förderung und Entwicklung der Lebensraumtypen 9110 und 91E0* durch entsprechende forstliche Maßnahmen.
<p>9110</p>	<p>Z023 Maßnahmen 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, Ziel: Erhalt und Entwicklung von bodensauren Buchwäldern</p> <p>Abgrenzung erfolgt zum Erhalt der Hainsimsen-Buchenwälder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger Erhalt und Förderung des Lebensraumtyps 9110 durch entsprechende forstliche Maßnahmen.
<p>4010, 7140, 6230*</p>	<p>Z027 Maßnahmen 2.1, 3.8, 3.1, 3.3, 10.0 Ziel: Entwicklung von Feuchtheiden, Zwischenmooren und Borstgrasrasen im Kesselfenn</p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Entwicklung von Feuchtheiden, Borstgrasrasen und Zwischenmooren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung der bestehenden Maßnahmenplanung in diesem Gebiet, • Entfichtung der Flächen, Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushaltes und Entwicklung der genannten Lebensraumtypen, • Entwicklung der bestehenden Feuchtheiden (yDB2) zum FFH-Lebensraumtyp 4010 durch Zurückdrängen der Sukzession, Mahd und Beweidung. Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushaltes.

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

(z.B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

Umweltbildung	Entlang der Wanderwege können – wie bereits zum Teil geschehen (z.B. Alfbach-Quellgebiet, Rohrvenn und Bragphenn) – Hinweistafeln auf die Bedeutung des Gebietes aufmerksam machen. Von besonderem Interesse sind hier die wertvollen Gebiete Bragphenn, Rohrvenn und Heilknipp.
Besucherlenkung	Die Freizeitnutzung sollte sich auf die ausgewiesenen Wander- und Radwege beschränken. In besonders sensiblen Gebieten wie dem Bragphenn und dem Rohrvenn soll sich die Erschließung auf wenige Wege mit Infotafeln beschränken. Gegen das unerlaubte Befahren von Wegen sind Schranken zu installieren oder zu erhalten, so dass der motorisierte Verkehr im Gebiet auf das aus forstwirtschaftlicher Sicht notwendige Maß beschränkt bleibt. Die Zugänglichkeit im Katastrophenfall (Feuer etc.) muss dabei gewahrt bleiben.

8 Ausblick / Offene Fragen

Bei Maßnahme Z023 gehen der Erhalt und die Entwicklung von Buchenwäldern zum Teil geringfügig über die Gebietsgrenze hinaus. Hier sollte eine Anpassung der FFH-Gebietsgrenze geprüft werden.

Eine durchaus bedeutsame Feuchtheide, FFH-LRT 4010, (BT-5604-0067-2009, Moorheide nördlich Forsthaus Schneifel, BRE-Fläche 232.B.5158, im Forstdistrikt 237) liegt außerhalb des FFH-Gebietes. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Feuchtheiden für die Schneifel sollte eine Gebiets-erweiterung in diesem Bereich geprüft werden.

Einige der im Gebiet angelegten Teiche sind mit standortfremden und/oder nicht heimischen Pflanzen bepflanzt, möglicherweise kommt es hier zu einer Florenverfälschung in anderen Biotopen.

Aktuelle Nachweise vom Großen Mausohr (*Myotis myotis*) liegen derzeit nicht vor. Eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Art selbst sowie ihrer bevorzugten Biotope (Hallenwälder) ist für konkrete Planungen unerlässlich.

Das im letzten Jahr durchgeführte Monitoring für den Blauschillernden Feuerfalter (*Lycaena helle*) sollte möglich fortgeführt und gegebenenfalls erweitert werden.

9 Fazit

Das FFH-Gebiet Schneifel ist ein Waldgebiet mit naturnahen Buchen-, Bruch- und Moorwäldern. Bestandsbildend und dominierend insbesondere auf dem Schneifelh Rücken sind jedoch naturferne Fichtenforste. Die flächenmäßig wenigen Offenlandbiotope sind insbesondere wertvolle Feuchtheiden, Borstgrasrasen, Zwischenmoore, Wiesen unterschiedlicher Ausprägung sowie Kalkflachmoore.

Dementsprechend verfolgen die dargestellten Maßnahmen im Wesentlichen folgende Ziele:

- Sicherung der besonderen standörtlichen Bedingungen im Gebiet: Die meisten FFH-LRT benötigen nährstoffarme, feuchte bis nasse Standorte. Im Bereich Heilknipp beeinflussen devonische Kalke die Böden, so dass hier in einer weitläufigen sauren Umgebung kalkliebende Vegetation Fuß fassen konnte,
- Erhalt und Förderung der naturnahen Buchenwälder sowie Umbau der Fichtenforste in standortgerechte, laubholzreiche Misch- oder Laubwälder. Zu einem Großteil ist das der FFH-LRT 9110,
- Erhalt, Optimierung und Förderung der größeren Offenlandkomplexe wie Rohrvenn, Timpel und Bragphenn sowie der Offenlandbiotope am Heilknipp.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen zur Maßnahmenplanung ist das FFH-Gebiet insbesondere geeignet, die Lebensraumtypen Feuchtheiden, Zwischenmoore, Moorwälder und Borstgrasrasen auch zukünftig zu bewahren. Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder, für deren Erhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung zukommt, sind zu erhalten, ihre räumliche Vernetzung durch Waldumbau zu verbessern.

10 Literatur / Referenzen

Literatur / Datenquellen

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) 2009: Rote Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Ausgabe 2009 ff.. Webseite: https://www.bfn.de/0322_rote_liste.html.

DIETZEN, C. 2015: Rotmilan *Milvus milvus*. In: DIETZEN, C. et al.: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 3 Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes-Piciformes). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 48: 86-101. Landau.

ISSELBÄCHER, T. & HORMANN, M. 2015: Schwarzstorch *Ciconia nigra*. In: DIETZEN, C. et al. 2015: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 2 Entenvögel bis Storchenvögel (Anseriformes-Ciconiiformes). Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 47: 530-548. Landau.

LANDESAMT FÜR UMWELT, WASSERWIRTSCHAFT UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) 2015: Rote Listen von Rheinland-Pfalz, Gesamtverzeichnis. 3. Auflage.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (HRSG.) 1986: Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante NSG „Heilknipp“. Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, Röttenbach.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (HRSG.) 1986: Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante NSG „Bragphenn“. Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, Röttenbach.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (HRSG.) 1986: Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante NSG „Bragphenn“. Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie, Röttenbach.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUF SICHT RHEINLAND-PFALZ (HRSG.) 1996: Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgebiet „Rohrvenn“. IVL (Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie), Röttenbach.

LANDESBETRIEB STRAßEN UND VERKEHR GEROLSTEIN (HRSG.) 2006:

	<p>Pflege- und Entwicklungskonzept Kesselsfenn. Högner Landschaftsarchitektur, Minheim.</p> <p>LUDWIG, G. UND SCHNITTLER, M. (Bearb.) 1996: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. Schr.R. f. Vegetationskunde 28, 744 S.</p>
Raumreferenzen (u.a. aus OSIRIS)	<p>Innerhalb des FFH-Gebietes ist das Naturschutzgebiet 7232-051 „Rohrvonn“ ausgewiesen, das vollständig innerhalb der Gebietsabgrenzung liegt.</p> <p>Südlich des FFH-Gebietes liegt das Naturschutzgebiet 7232-091 „Mehlenbachtal zwischen Gondenbrett und Weinsfeld“.</p> <p>Im Norden des FFH-Gebietes liegt das Naturdenkmal Hochmoor „Bragphenn“.</p> <p>Das FFH-Gebiet liegt zu 100% innerhalb des Naturparks „Nordeifel“.</p>